Dipteren von den Kleinen Sunda-Inseln.

Aus der Ausbeute der Sunda-Expedition Rensch.[1])

III. *Piophilidae* und *Sepsidae*.

Von Willi Hennig,
Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

(Mit 17 Textfiguren.)

1. *Piophilidae*.

Piophila casei Linné.

5 Exemplare aus Soembawa.

Die Art ist kosmopolitisch verbreitet.

2. *Sepsidae*.

Die Sepsiden-Ausbeute der Sunda-Expedition Rensch dürfte ganz besonders geeignet sein, den Charakter des von der Expedition gesammelten Materials zu zeigen. Gesammelt wurden 3168 Exemplare, die 10 verschiedenen Arten angehören. Von diesen 10 Arten sind 2 wahrscheinlich neu (in je 1 Exemplar vorhanden), die übrigen 8 meist weit verbreitete Arten (besonders gilt das für 3 Arten, denen demgemäß auch 2975 von den 3168 gesammelten Exemplaren angehören). Von den 18 aus der orientalischen Region bekannten Arten wurden 10 also nicht aufgefunden. Kein Exemplar gehört einer bisher nur aus dem papuanischen Gebiet bekannten Art an. Als Grundlage der Bearbeitung diente Duda, O., „Monographie der Sepsiden" Ann. Naturhist. Mus. Wien **39**, 1—153, 1925 und l. c. **40**, 1—110, 1926.

Toxopoda nitida (Macquart).

Soembawa; Flores. 7 Exemplare.

Die Art ist von W.-Afrika bis ins papuanische Gebiet verbreitet (Aus Neu-Guinea im Deutschen Entomolog. Institut).

---

[1]) Das Material einschließlich der Typen befindet sich, wenn nichts anderes ausdrücklich angegeben ist, im Zoologischen Museum der Universität Halle (Halle/Saale, Domplatz 4). Von sämtlichen Arten gingen Belegstücke an die Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem, über.

Australosepsis tenella (de Meijere).

Lombok; Soembawa; Flores; Poeloe Endeh (Insel südl. Flores). 66 ♂, 305 ♀.

Bekannt von Indien (Ceylon, im Deutschen Entomolog. Institut), den Philippien und Formosa.

Die ♂ treten in 2 Farbformen auf: einer roten und einer schwarzen, die ♀ sind schwarz. Übergänge zwischen den beiden ♂-Formen scheinen selten zu sein. Im vorliegenden Material verhalten sich die roten zu den schwarzen ♂ wie 45:12.

Australosepsis niveipennis (Becker).

W.-Flores (Badjawa, 1200 m Höhe, 17. VI. 27, 2 ♂).

Von W.-Afrika durch die orientalische Region bis Queensland verbreitet.

Dicranosepsis bicolor Wiedemann (Formengruppe).

Lombok; Soembawa; Flores: Poeloe Endeh. 602 ♂, 919 ♀.

Von Vorderindien (einschließlich Ceylon) und Formosa bis Neu-Guinea bekannt.

Duda unterscheidet von dieser Art eine größere Anzahl von Formen die sich vor allem nach der „Bewaffnung" der Vorderbeine der ♂ unterscheiden und nur im ♂ Geschlecht einigermaßen sicher zu trennen sind. In der Tat kommen Formen vor, die sich z. B. in der „Bewaffnung" der Vordertibia stärker unterscheiden, als das sonst innerhalb einer Art gewöhnlich ist (vgl. Fig. 6 mit Fig. 7). Alle diese Formen haben aber die Form des Hypopygiums (dessen Seiten ventral jederseits in 2 Spitzen enden, siehe Fig. 14) gemeinsam und lassen sich dadurch leicht von allen Verwandten unterscheiden. Auch die „Bewaffnung" des Vorderschenkels läßt die Art leicht erkennen. Ob die vielen von Duda unterschiedenen Formen als reine Individualvarianten zu betrachten sind oder ob sie eine tiefere Bedeutung haben, wird sich nach Sammlungsmaterial kaum entscheiden lassen. Daher dürfte es zweckmäßig sein, sie vorläufig nicht weiter zu unterscheiden und als Formen einer Art zu behandeln.

Sepsis albopunctata Lamb.

Lombok; Soembawa; Flores. 10 Exemplare.

Die Art ist bisher aus O.-Afrika, Madagaskar und Formosa bekannt.

Sepsis indica Wiedemann (Formengruppe).

Lombok; Soembawa; Flores; Poeloe Endeh. 251 ♂, 832 ♀.

Unter dem Namen *Sepsis indica* vereinigte ich die von Duda als *S. indica* Wiedemann, *S. spectabilis* de Meij. und *S. trivittata* Bigot getrennten Arten. Bereits Duda (l. c. p. 59) spricht davon, daß *S. indica*

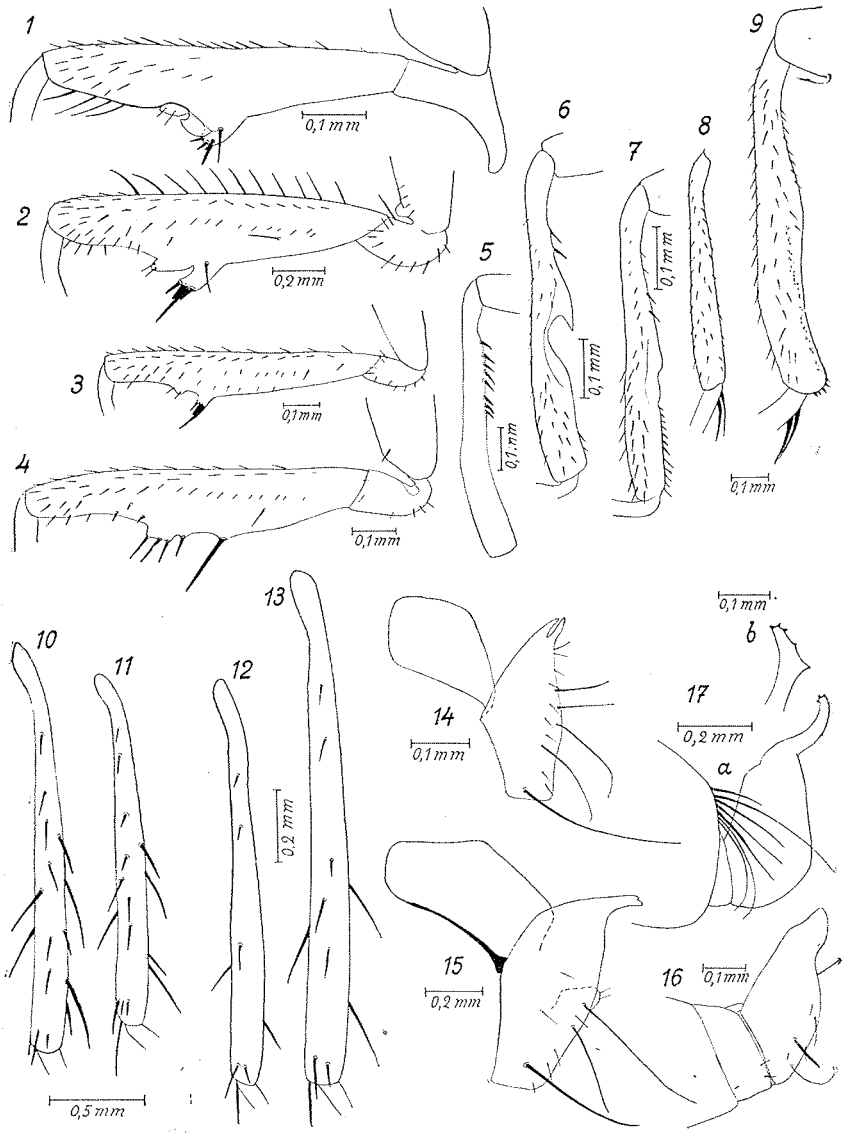

Fig. 1—4. Vorderschenkel von *Dicranosepsis bicolor* Wied. (Fig. 1), *Sepsis indica* Wied. (Fig. 2—3), *Sepsis* n. sp. (Fig. 4). — Fig. 5—9. Vorderschienen von *Sepsis* n. sp. (Fig. 5), *Dicranosepsis bicolor* Wied. (Fig. 6—7), *Sepsis indica* Wied. (Fig. 8—9). — Fig. 10—13. Mittelschiene von *Sepsis indica* Wied. — Fig. 14—17. Hypopygien von *Dicranosepsis bicolor* Wied. (Fig. 14), *Sepsis indica* Wied. (Fig. 15), *Sepsis* n. sp. (Fig. 16), *Perochaeta* n. sp. (Fig. 17; Teilfigur b: Fortsetzung des Hypopygiums von hinten).

zwischen *spectabilis* und *trivittata* vermittele und mir ist es völlig unmöglich, in dem umfangreichen vorliegenden Material die Formen nach dem von Duda angegebenen Merkmal zu trennen. Die Art ist außerordentlich variabel in der Größe, der Färbung (rot bis schwarz) und der Beborstung vor allem der Mittelschenkel. Am weitaus häufigsten sind in dem mir vorliegenden Material die schwarzen Formen (rote ♂ häufiger als rote ♀), und die Formen mit schwach beborsteter Mittelschiene (Fig. 13). Alle Formen, wenn sie auch nach Färbung (rot oder schwarz), Beborstung (Fig. 10—13) oder Bestäubung der Sternopleuren noch so extrem verschieden waren, stimmen aber im ♂ Geschlecht in der Form des Hypopigiums (Fig. 15) und in der „Bewaffnung" der Vorderschenkel (abgesehen von leichten Unterschieden, die durch verschieden kräftigen Körperbau zu erklären sind, siehe Fig. 2—3) überein. Ich nehme daher nur eine Art an, für die der Name *S. indica* Wied. gelten muß. Über die Berechtigung der Formen kann im übrigen dasselbe gesagt werden wie bei *Dicranosepsis bicolor* Wied. Einige der ♀ sind nicht sicher von *S. tuberculatus* Duda und *S. coprophila* de Meijere zu trennen. Die verschiedenen Formen der Art (bes. „*spectabilis* de Meij.", die auch in dem mir vorliegenden Material am häufigsten ist) sind von Vorderindien (einschließlich Ceylon) und Formosa bis Neu-Guinea bekannt.

Sepsis coprophila de Meijere.

Lombok; Soembawa; Flores. 164 ♂. Die ♀ sind nicht von denen von *tuberculata* Duda zu trennen.

Bekannt aus Ceylon (im Deutschen Entomolog. Institut), Indien, China (Canton), Formosa.

Sepsis tuberculata Duda.

Lombok; Soembawa; 8 ♂. Die ♀ sind nicht sicher von denen von *coprophila* zu trennen und auch die ♀ der *indica*-Gruppe sind z. T. äußerst ähnlich. Sicherlich gilt dasselbe von der folgenden Art. Mir liegen 371 ♀ vor, die ich aus diesen Gründen nicht trennen kann. Bekannt aus Ceylon (im Deutschen Ent. Inst.), Java, Formosa (Queensland?)

Sepsis sp.

Ein einzelnes schlecht erhaltenes ♂ aus Lombok gehört wahrscheinlich einer neuen Art aus der nächsten Verwandtschaft von *S. coprophila* und *tuberculata* an. Wegen des Erhaltungszustandes will ich die Art nicht beschreiben. Die Fig. 4, 5 und 16 dürften aber eine spätere Wiedererkennung der Art ermöglichen, so daß die Fundortmeldung nicht verloren geht.

Perochaeta sp.

Ein einzelnes schlecht erhaltenes ♂ aus Flores gehört wahrscheinlich einer neuen, von *P. orientalis* verschiedenen Art an. Wegen des Erhaltungszustandes verzichte ich auf eine Neubeschreibung, die Abbildungen Fig. 17 dürfte aber eine Wiedererkennung der Art ermöglichen, so daß die Fundortmeldung nicht verloren geht.

Neues über die Unterfamilien der *Otiorrhynchinae* und *Calandrinae*, besonders von *Piezonotus* u. *Nassophasis*.

(Coleoptera: Curculionidae.)

Von K. M. Heller, Dresden.

(Mit 2 Textfiguren.)

Die hier behandelten Rüsselkäfer des Staatl. Museums für Tierkunde in Dresden und des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin-Dahlem gehören zwei ganz verschiedenen Unterfamilien an, die nur deshalb hier im Zusammenhang betrachtet werden, weil die Bestimmung ihrer Arten gleicherweise, wie so oft, Anlaß zu zeitraubenden Literaturstudien und subtilen Untersuchungen geben und so leicht auch ergebnislos sein können. Wenn es mir gelungen ist, etwas weiter in ihre Artkenntnis einzudringen, als es bisher möglich war und dadurch späteren Bearbeitern Gelegenheit gegeben wird, sich rascher in die Behandlung dieses Stoffes hineinzufinden, so ist dies nur durch die vielseitige Unterstützung, die mir aus Entomologenkreisen zuteil wurde, zu verdanken. Besonders aufrichtig bin ich verpflichtet den Herren: René Malaise, Stockholm, Direktor Dr. Karl Holdhaus, Wien, beauftr. Direktor Dr. Hans Sachtleben, Berlin-Dahlem, und Ingenieur Eduard Voß, Berlin-Charlottenburg.

I. *Otiorrhynchinae.*

Celeuthetini.

Wie aus dem Coleopterorum Catalogus, Pars 160, 1937, p. 290 ff. zu entnehmen ist, hat sich Joh. Faust durch eine Bestimmungstabelle der Gattungen dieser Tribus (Ent. Ztg. Stettin, **58**, 229—237, 1897) verdient gemacht. Abgesehen von der unerklärlichen, auch von anderen bemerkten, irrigen Angabe von der relativen Länge der Ventrite bei *Coptorrhynchus* wird deren Wert nur wenig geschmälert werden können. Spätere Arbeiten von mir in den Abh. Ber. Mus. Dresden, **9**, 1900,